

## XXI.

## Die griechischen Aerzte in arabischen Uebersetzungen.

Kritische Bibliographie von Mor. Steinschneider.

(Schluss von S. 296.)

### § 18. Ergänzung.

Ich ergänze die Liste des Nadim durch eine Auswahl von Zusätzen, die man bei Oseibia findet, und wovon ohne Zweifel ein grosser Theil aus dem Pinax geflossen ist. Ich gebe die Titel der Werke, woraus arabische Stellen citirt sind, und derjenigen, die sich arabisch erhalten haben, auch derjenigen, worüber die Araber Commentare oder Compendien verfasst haben, endlich die Artikel, welche wegen der Noten des Honein wichtig sind. Die in Parenthese gestellte Ziffer entspricht der Nummer des Titels in den von mir gezählten Zusätzen bei Oseibia, mit Uebergehung der Commentare zu Hippokrates.

**74** (8, Os. 95, fehlt bei W.). Anatomie des Auges, unächt nach Honein; vielleicht gehört es dem Rufus oder einem geringeren Autor. Es existirt ein lateinischer liber anatomiae oculi in Ms. Paris 1536 (Kühn p. CLXI n. 104, cf. p. CCCIV zur Diagn.). Ed. Chartr. (X, 504) ist dem Werke des Constantin in 30 Kapp. ähnlich (dies. Arch. 37 S. 296); vgl. den X. Tractat der grossen Anatomie, und s. n. 77.

**75** (11, W. 260). Ueber die Kräfte der Laxativa, قوى الادوية المسهلة, ist nicht hebräisch übersetzt worden, wie der Wiener Catalog der hebräische Mss. annimmt; s. n. 110.

**76** (12, Os. 96, W. 260). في آلة الشم „Instrumentum odoratus“ (Razi), „de Odoratu“ (Maim. Frgm. 132, hebräisch כלי הריח). Kühn XCVII, 30.

**77** (13, Os. 96, fehlt bei W.). دلائل علل العيين, falsch علامة Kl. 31, διάγνωσις τῶν ἐν ὀφθαλμοῖς παθῶν (Kühn p. CXCIV)

und „de morbis oculorum“ (ib. p. CXCV: an idem cum illo); „Lib. oculorum“ (Razi); كلامه في امراض العيون hat ibn Heitham benutzt (Os. II, 96); cf. n. 74.

78 (14, W. 263). اوقات الامراض (Kl. 39). Os. giebt die 4 Epochen der Krankheiten an; „de Temporibus morborum“ (Razi, „aegritudinum“ Maim. passim). Cf. n. 80.

79 (17, Os. 97, weggelassen von W.). في الرعدة والنافض (arab. Tit. unvollst. bei L. 248). Kühn (p. CXI, 48) erwähnt eine lateinische Uebersetzung des Petrus d'Abano (Aponensis), ohne ein Ms. derselben anzugeben; wenn ein solches überhaupt existirt, so ist sie sicher nicht aus dem Arabischen geflossen. Man legt dem Arnald de Villanova (a. 1282) eine solche bei, s. den Artikel Haureau's in Hist. Lit. de la France t. 28 p. 105 n. 86, cf. Wüst. Uebs. S. 118. „De rigore, tremore etc.“ (bei Maimonides).

80 (18, W. 264). في ادوار الحميات وتراكيبها, über die Perioden der Fieber etc. Honein fand ein unächtcs Werk mit gleichem Titel, also verschieden von n. 78.

81 (20, Os. 97). Compendium des Megapulsus, s. § 155 n. 11.

82. Leicht zu findende Mittel (24, Os. 98, Kl. 33, fehlt bei W.); الاموية التي تسهل وجودها; II; identisch mit الموجودة في; ein Werk mit letzterem Titel wird dem Ishak ben Honein beigelegt (Os. 201); ist er vielleicht nur der Uebersetzer? Ho.: Man hat dem II. Tr. einen III. angefügt, der nicht von Galen, sondern von Philagrius ist; es sind darin Irrthümer etc. — *περι ενπορίστων* „Tertius liber pessimus... plenus ignorantiae et superstitionum, et scriptus a Christiano. Incidere... in tempore imperatorum Constantinopol.“ Haller in Bibl. bot. I, 151 recte monet.“ (Kühn n. 97). Die bisher unbekannte Notiz Ho.'s giebt den terminus ad quem der Abfassung dieses Werkes. S. auch unten n. 96.

83 (28, Os. 99, fehlt bei W., L. 249 hat den Titel nicht genau entziffern können). في البحت عن صواب ما ثلب به, Forschung über die Richtigkeit der Censur des Quintus gegen die Anhänger des Hippokrates,

welche die 4 Qualitäten (nicht „Elements“, wie L.) annehmen. Ho. bezweifelte die Aechtheit dieses Werkes und übersetzte es nicht.

84 (29, Os. 100, W. 261, L. 249). في السيات, vom *κῶμα* (*sopore*, Kühn CLII, 94) nach Ansicht des Hippokrates. Dieselbe Bemerkung Ho.'s wie unter n. 83.

85 (32, W. 248). التجربة الطبية, „Ueber die medicini-  
sche Erfahrung“ (Medicin der Empyriker, J. bei Kl. 22), be-  
handelt die Einwendungen der empyrischen Schule gegen die  
methodische (اصحاب القياس) und umgekehrt (die Quelle dieser  
Beschreibung ist mir unbekannt). Der Titel entspricht dem  
Griechischen *περὶ τῆς ἰατρικῆς ἐμπειρίας* (Pinax Kap. 9, Kühn  
p. CXCV). Darauf (n. 33, W. 265) giebt Os. den Titel في جمل  
التجربة (Summe der Erfahrung), der nicht identisch scheint mit  
der Synopsis des Buches von Heraklides über die empy-  
rische Schule.

Das Werk betitelt كتاب في الادوية المضمونة التي يدعى  
بالتجربة الطبية, die verborgenen Mittel, genannt Med. Erfahrung,  
übersetzt von Honein, Ms. (in hebräischer Schrift) München 243,  
ist eine Fälschung. Ms. Escorial 846 enthält ein defectes Exem-  
plar, dessen Titel man zu einer vorangehenden jüngeren Com-  
pilation gesetzt hat (Wüstenfeld vermengt die beiden Werke)<sup>1)</sup>.  
Die lateinische Uebersetzung, gedruckt u. d. Titel: „*De medicinis  
expertis sive Experientia medica*“ ist von dem Juden Faradj b.  
Salem (Ende des XIII. Jh.) übersetzt (s. Ms. Balliol 285), dessen  
Namen corrumpt ist in Franchinus in Ms. Paris 6893 (L. II,  
477) und in Ferrarius, ms. Digby 67<sup>4</sup> und Amplon. Qu. 361,  
wo 33, oder 88, Experimente, angeblich aus einem Werke des  
Razi<sup>2)</sup>. — Eine Aufzählung der, in dem arabischen Werke citirten  
Autoren, welche ich im Bollettino Ital. (N. S. p. 364, cf. p. 84)  
gegeben, zeigt, dass Ackermann ohne Grund in den corrumptir-

<sup>1)</sup> Wst. Uebs. S. 109, cf. S. 118 (wo für abu Maaschar lies Salt; s. Hebr.  
Uebs. S. 735); Deutsch. Arch. I, 445. Im Bollett. Ital. N. S. p. 84 ist  
für נקל zu lesen נקל.

<sup>2)</sup> Meine Bemerkungen im Arch. 39 S. 320, ZDMG. 28 S. 454 sind Macray  
(Index 228 unter Abulcasis) u. Schum (Catal. Amplon.) unbekannt.

ten Namen der lateinischen Uebersetzung arabische Autoren suchte. Razi citirt dieses Werk unter den Titeln: *de Medicinis inventis*, wahrscheinlich *lib. Mercatorum* und *Constitutio physica per experimentum* (s. Boll. l. c. p. 84, wo noch IV, 6 f. 74 c nachzutragen).

86 (34, W. 249). في الاسماء الطبية, Medicinische Namen; V Tractate, wovon ein einziger von Hobeisch übersetzt wurde. In ms. Leyden 1300 geht der arabischen Uebersetzung eine Notiz aus dem, von Honein verfassten „Pinax“ der Werke Galen's voran mit folgendem Zusatz zur Notiz des Oseibia: „Honein besass dieses Werk im Griechischen und übersetzte III Tractate daraus in's Syrische; Hobeisch übersetzte Tr. I., welcher sich in diesem Ms. findet;“ der Uebersetzer gesteht, eine daselbst citirte Stelle aus Aristophanes nicht verstanden zu haben. Maimonides (K. 24) citirt: „in ultima nominum medicinalium“ (hebräisch f. 50 genauer „am Ende des Tract.“). Bei Razi (Simpl. § 812): in *Confirmatione* (!) nominum; in der lateinischen Uebersetzung der Aphorismen des Hippokrates mit dem Commentar Galen's (I, 4, III, 12 ff., V, 8, VI, 2 ff.) liest man: *περιτιονοξοματων* (so), was im Arch. 40 S. 93 unerklärt blieb und aus *περι ιατρικων ονοματων* (cf. Kühn p. CXIV) corrumpirt sein dürfte. Dieser Titel scheint jedoch nicht identisch mit dem von Razi citirten *Periton*. Ackermann identificirt die *δροι ιατρικοί*, welche bei Os. (p. 101 n. 44. bei W. 262, übergangen bei L. 250) mit dem wörtlich übersetzten Titel *الحدود* (was Kl. 49 übersah), bei Razi als „Diffinitiones“ erscheinen.

(Philosophische Werke).

87 (36 W. 262). قوام الصناعات, Aufstellung der Künste (Kühn p. CXCIx). Ho.: Es ist nur Weniges davon griechisch erhalten.

88 (37 W. 262). في صرف الاغتمام (Kühn p. CC *περι παραμυθίας*). Die Analyse bei Os. findet sich nicht im Pinax; Honein kannte also das (verlorene) griech. Buch selbst? Ich identificire es mit dem Buche *الغم في نفى* bei Os. S. 84 letzte Zeile, W. u. L. unbekannt, worin Galen den Verlust seiner Schriften durch den Brand des (Friedens-) Tempel in Rom erwähnt (Archiv Bd. 39 S. 321). Uebrigens spricht Galen davon an ver-

schiedenen Stellen seiner Schriften, unter anderen im Pinax (citirt von Os. S. 84) an der Stelle, welche dem Citat des Buches *de Consolatione* vorangeht. — Mehrere arabische Autoren haben Werke mit ähnlichen Titeln, vielleicht unter dem Einflusse des Pseudo-Galen'schen, verfasst<sup>3)</sup>.

89 (38, Os. 101, W. 262 sehr kurz, L. 252 fand es nicht). *جوامع كتب افلاطون* (Synopsis der Schriften Plato's; lib. VIII im Pinax, cf. Kühn p. CCI, Alf. S. 178). Ho. fand „ein anderes Buch“, worin nur IV von VIII Tractaten, wovon der I. die Synopsis von Werken enthielt, nemlich Kratylos, Sophistes, Politikus, Parmenides [citirt bei Nadim S. 246], Euthydemus; II: der Republik (*سياسة*) Tr. 1—4; III. 5—10 derselben; Os. (I, 76 unten) citirt eine Stelle über die Christen [cf. S. 72, Kifti bei Casiri I, 256; L. I, 243] aus der „Interpretation“ (Tafsir) des Galen, welche mit unserer Synopsis identisch scheint. — Ausserdem von Timäus, Tr. IV. — Summarien (*جمل معاني*)

über die Lebensweisen (*السير الرومي*). Vielleicht hat darauf hin der Verf. der magischen „Institutiones“ (Nevemich) von Plato den Galen zum Epitomator gestempelt (s. Zeitschr. für Mathem. XVI, 373)<sup>4)</sup>.

90 (39, fehlt bei W.). *فيما يلزم الذى يلحق فى كلامه* (bei L. 249: „was gegen die Geschwätzigkeit zu thun ist“); VII. Ho. fand nur einen einzigen Tractat, den er nicht übersetzte. Ich schlage vor *فى من يلوم* zu lesen, um den griechischen Titel *πρὸς τοὺς ἐπιτιμῶντας τοῖς σολοικίζουσι τῇ φωνῇ* „ad eos qui voce solocissantes reprehendunt“ wörtlich herzustellen, s. Kühn p. CCIII (nach dem Pinax K. 18 p. 48), wo zwei Redactionen, die eine in VI, die andere in VII Tractaten erwähnt sind.

#### § 19. Zweifelhaftes.

91 (42, W. 262). „Tractat genannt der Arzt“. Ho.: Galen erwähnt dieses Werk am Anfange des Pinax als „unächt“

<sup>3)</sup> Hebr. Bibl. III, 132, Polem. u. apolog. Lit. 101, 412.

<sup>4)</sup> Eine Widerlegung der These, dass Etwas nur aus Etwas entsteht, citirt ein arabischer Anonymus, ms. Uri 400, 2 (Hebr. Bibliogr. X, 21); Cf. Aug. Müller, griech. Phil. (1873) S. 24: Widerlegung Galen's über die Möglichkeit von Alexander Aphrodisius,

(Irrthum, s. Lesarten S. 15). Kühn CXLIX, 83 combinirt die arabische Einleitung Honein's (s. aber § 15 n. 2).

**92** (43). „Tractat über die Kunst“; s. § 15 n. 2.

**93** (51, Os. 102, fehlt bei W. und L.). *في الاخلات* nach der Ansicht des Hippokrates, ist wahrscheinlich *περὶ χυμῶν* (Kühn CLXIII, 112), und identisch mit *الكيموسات* (Os. 102 n. 87; s. § 16 n. 50). Die „*Expositio libri de humoribus*“, welches Maimonides (Fragm. 60—95) citirt, ist der Commentar zu Hippokrates; s. auch § 16 n. 50 u. § 22 (Rufus).

**94** (54). *في البول*, über den Urin (Kl. 26 mit dem Zusatz „aus dem Blute“). Ms. Med. 235 [Compend.] hat W. 248 nicht aus Irrthum, wie L. 97 meint. Das Summarium in hebr. Schrift in ms. Vat. 369 (Boll. Ital. N. S. p. 82). Zwei hebräische Uebersetzungen finden sich in Leyden, München und Strassburg; einige Kapitel über den Urin sind in der hebräischen Uebersetzung der Summarien aufgenommen (§ 14, s. Hebr. Uebers. S. 656). Kühn (CLXIV, 117—120) verzeichnet vier unächte Werke; unter n. 117 nennt er die obigen hebräischen Mss. in Leyden und Wien, welche das Summarium enthalten und vielleicht n. 118 (*εν συντόμῳ*, Ed. Chart. VIII, 349) entsprechen; cf. „Summa sec. Galen“, Ms. Burscough 7673 (Cat. Mss. Angl. II, 2 p. 334). Die „*Quaesita in Hipp. de urinis*“ (Kühn n. 120, Ed. Chart. VIII, 918) wären nach Ackermann „*arabistae cujusdam*“.

**95** (61, W. 263). Ueber die Gelbsucht. Ho.: „Dieses Buch ist nicht im Fihrist (Pinax) erwähnt und kein Exemplar davon erhalten.“ Ich habe bereits (§ 13) bemerkt, dass Honein ein solches Werk dem Rufus beilegt. Ms. Berl. 104 Oct. enthält eine, dem Galen beigelegte Abhandlung über die Gelbsucht, worauf eine dem Rufus beigelegte Rede (*Kaul*) über die Gelbsucht; keine der beiden Abhandlungen ist mit dem lateinisch herausgegebenen Werke identisch (Kühn CXLVIII, 126, s. die Notiz in Deutsches Archiv für Geschichte der Med. I, 131); vielleicht entspricht die Abhandlung *de cura icteri* ms. Par. 6865 der arabischen Uebersetzung.

#### § 20. Der Anhang des Oseibia.

**96** (65, Os. 102, W. 264, L. 251: „Comm. du livre“).

مداواة الاسقام, genannt طب المساكين (Medicin der Armen = Euporiston, n. 82?), vielleicht = *Cura morborum* (Razi Cont. IV, 3 f. 93 a = Fragm. 20). Der zweite Titel scheint jünger; mehrere arabische Werke führen denselben<sup>1)</sup>.

**97** (66, W. 265). الحجير; III. „*Reparatura fractorum attrib. Galeno*“ bei Razi (CXV, 2 f. 313<sup>b</sup>); cf. „de fractis“ in Method. medendi VI, C. 5, 6 (Kühn p. CLXXXVIII). Cf. das Werk desselben Titels von Hippokrates (§ 8, 5).

**98** (67, W. 265). في الموت السريع; ms. Berl. 104 Oct. (s. die unter n. 95 citirte Notiz); Razi citirt ein Werk „de morte subitanea (veloci)“ und „signorum mortis“, wie Maimonides. Eine lateinische Uebersetzung findet sich in ms. Cajo-Gonville 97 (Kühn p. CLXXXIX).

**99** (68, W. 262). Ueber Klystier und Kolik; die lateinische, von Raphelengius (1591) herausgegebene Uebersetzung floss aus der hebräischen des Kalonymos, nach der arabischen Uebersetzung Honein's, citirt von Os. I, 13, Razi u. Maimonides (Frgm. 17 u. 113—118; Colica Frgm. 130—1; auch: „in causis doloris“ סבבות הכאב).

**100** (69, W. 265). في النوم واليقظة والضمور; tract. somni, vigiliae et *extenuationis* (Razi XXV, 3 f. 505<sup>a</sup>); de Somno et vig. (Maim. Frgm. 102—7; s. ZDMG. 37 S. 487).

**101** (70, W. 249). „Ueber das Verbot der Beerdigung vor 72 Stunden.“ „Liber qui prohibet sepulturam“, übersetzt von Patriarcha (für Batrik) erwähnt Maimonides. Ein Compendium von Obeid Allah Bokht-(Bakht-)Jeschu (XI. Jahrh., bei L. 188: Hippocrates! nicht p. 251, 273), mit einem Commentar in Leyden ms. 1333; die hebräische Uebersetzung al-'Harizi's findet sich in Berlin (Verz. S. 91), Leeuwarden und im Vatican.

**102** (71, W. 265). في عناية الخالق بالانسان, Ueber die Vorsehung des Schöpfers für den Menschen. Bei Maimonides: „de *Adjutorio* (Fragm. 1: *de auxilio*) *creatoris*“, השגחה בברואים.

**103** (72, W. 265 u. L. 251 lassen den Namen weg), „An Philaphus (od. Phylaphus), die Königin, über die Geheimnisse

<sup>1)</sup> Dieses Arch. Bd. 37 S. 368 (zu Djezzar, falsch L. I, 414), Bd. 42 S. 110 (Razi).

der Frauen“. Ibn Beithar, Art. بط (I 150 d) citirt den Brief an die Königin; Leclerc (trad. franç. I, 232, „à l'Empereur (!) romain“; s. n. 104) möchte das Buch über den Theriak an Pison identificiren. — Kühn (p. CLXXXIX) citirt ein französisches Ms. (Cat. Mss. Angl. II, 109 n. 4155) „de symptomatibus mulierum“. — Cf. n. 117.

**104** (37, W. 265 u. L. I. c., s. n. 103) an Kastanis al-Kaharman über die Geheimnisse der Männer. A. Müller (Lesarten S. 16) schlägt vor Monteus zu lesen; dieser heisst aber منظوس in n. 105. (dies. Archiv Bd. 85 S. 146).

**105** (74, fehlt bei W.). في الادويه المكتومة (im Art. über Honein S. 200 نفسير). In Ms. München 243 (in hebr. Schrift) lautet der Titel נצאיה אלרבהאן, unter welchem es von ibn Djezar citirt wird; s. die Notiz über dieses Ms. in Bollett. Ital. (N. S. p. 84). Die lateinische Uebersetzung, gedruckt unter dem Titel *de Secretis ad Monteum*, ist von Gerard de Cremona (dies. Arch. 39 S. 319, Wüst. Uebs. 69). Vielleicht ist identisch der lib. *Secretorum*, welchen Razi (Aphor. Cap. 4) citirt? Der unbekannte Autor bezeichnet sich als Vf. mehrerer Werke Galen's, unter anderen des Buches der Elemente (al-*Anāsir*, Titel des alexandrinischen Summarium, s. § 14). Os. hat hier eine Notiz Honein's eingeschaltet, welche ohne Zweifel zum Buche der Pflanzen (n. 108) gehört.

**106** (76, W. 262). ابدال الادويه, Succedanea; Razi citirt „lib. *Mutationis* attributus Galeno“; bei Serap. jun. (Kap. 34) liest man „Humain (Honein) in lib. *Permutationum* dixit quod pilluli Galieni etc.“ Honein hat also dieses Werk übersetzt u. mit Anmerkungen versehen. Galen's *Antiballomena* finden sich lateinisch in Ms. Cajo-Gonville 97 (Kühn CCXIII, sonst kein Artikel darüber). Ibn at-Talmids entnahm demselben eine Auswahl (مختار) Os. I, 276, fehlt bei L. II, 27).

**107** (77, fehlt bei W.). فيما جمع من الافاويل النتي ذكر فيها فعل الشمس والقمر والكواكب (Lib. *secreti Galeni de elixis solis et lunae*“ zusammen mit einem Werke von Hermes. Os. (S. 199) legt Honein ein Werk bei افعال الشمس والقمر; ist es viel-



leicht nur eine Uebersetzung des, dem Galen beigelegten Buches? Wir finden auch zwei andere Titel von Galen's Werken in den Listen der Schriften des Honein (Fihrist S. 294, Kifti bei Casiri p. 288, Os. S. 199, 200), nemlich über die Milch (W. 262, Os. 102, cf. „de sero lactis“, Kühn p. CLXXXV) und von den Farben (W. p. 263, Os. 102).

**108** (83, W. 263). Ueber die Pflanzen, في النباتات (so ist zu lesen, s. Lesarten S. 16; Alf. 169, dies. Arch. 39 S. 311, 319). Zu diesem Titel gehört Honein's Bemerkung (bei Os. unter n. 105), welche im Wesentlichen gleich in dem lateinischen gedruckten „liber de Plantis Galeno adscriptus“, übersetzt von Abraham, dem Arzte, u. Grumer, Richter aus Placentia (fehlt bei Wüstenf.). — Honein übersetzte diese Abhandlung für abu Dja'afar Muhammed b. Musa, nachdem ein anderer Gelehrter dieselbe mit Zusätzen und Weglassungen übersetzt hatte. In der lateinischen Uebersetzung heisst es: „Et venit ad meam notitiam non translatio [für Abschrift?] una . . . jam me praecessit alius Glossatar huius libri“. Das erklärt die Widersprüche bei Leclerc (I, 149 u. II, 469, er spricht nicht darüber I, 251).

**109** (87, bei W. u. L.). في الكيموسات; s. n. 93.

**110** (93, Os. 103). „sur les médicaments détersifs“ (L. 251). Diese Lesart bestätigt die Uebersetzung המנקות, lateinisch: „solubilibus“ bei Maimonides. Thabit hat ein Summarium daraus gezogen. W. 264 u. 270 liest: مقببة (vomitive, ebenso Chwolsohn, Ssabier I, 563 und sogar Lecl. I, 169, Art. Thabit); Lecl. 252 konnte es im Oseibia nicht finden. Wir besitzen eine Schrift „Cathartica“ und ein Fragment über denselben Gegenstand (Kühn CLXXII, 43, CLXXIV, Fragm. 18; Meyer, Gesch. d. Botanik III, 488; s. oben n. 75).

## § 21. Ergänzung II.

Ich vereinige in diesem § die, von Oseibia ausserhalb der Liste oder von anderen Autoren erwähnten Titel, wie diejenigen der Werke, welche sich erhalten haben, aber fast alle untergeschoben, oder zweifelhaft sind, vielleicht blosser Ueberschriften von Theilen schon genannter Werke.

**III.** في الامراض العسر البرء, Schwer zu heilende Krankheiten; Os. S. 81, letzte Zeile.

**112.** في كيف كان استخراج جميع الصناعات, Ursprung oder Ableitung aller Künste. Os. p. 8; cf. n. 61.

**113.** Thabit verfasste ein Summarium über das, was Galen von der Vorzüglichkeit (*Taschrif*) der Kunst der Medicin gesagt hatte (Os. I, 270; L. I, 169), vielleicht eine Sammlung von Stellen aus verschiedenen Schriften Galen's.

**114.** Ein grosses Werk über den Aderlass; nach Kifti (s. § 13, 2).

**115.** العلل والعلاج Zufälle (Krankheiten) und Heilung (H. Kh., s. § 13 n. 4).

**116.** Chirurgie, citirt von Costa ben Luca, de differ. (ed. Barach), von Razi (wie die 4 folgenden Nummern), cf. Kühn p. CLXXXVIII.

**117.** „in III. de Fanilifis“ (Razi, Simpl. § 73), lies Sanitatis? cf. n. 103.

**118.** Lib. *Matricis* (bei Razi, Cont. IX, 2 f. 191 ff.), ist vielleicht identisch mit dem gleichnamigen lateinischen von Constantin oder Galen, auch hebräisch bearbeiteten? cf. n. 23.

**119.** Lib. *Periton* (bei Razi XVII, XVIII öfter, cap. 3 u. 6); s. § 18 n. 86.

**120.** L. *Venenorum*, wahrscheinlich ein anonymes Werk, worin nur Galen citirt ist, s. Deutsches Archiv, her. von Rohlf's I, 136.

**121.** التعليم (hebr. לימודים, bei Constantin „*Institutas*“!), citirt im Viaticum, von Dugat mit n. 61 identificirt, scheint identisch mit dem lib. *Mathematicae* bei Razi (Simpl. § 663), s. dieses Archiv Bd. 39 S. 318, Bd. 42 S. 106, Verz. der hebr. Handschr. in Berlin 113 S. 94.

**122.** ספר הנפש Buch der Seele, oder Dialog zwischen Galen und seinem Schüler Muria, aus dem Arabischen von Abr. ibn Chisdai (um 1230) übersetzt, ist häufig gedruckt. Cf. n. 25.

**123.** „*Yconomia*“, lateinisch übersetzt von Armengand, Ms. Dresden 223 (cf. n. 65)<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Herr Prof. E. Meyer, hier, hat mir im Jahre 1886 über diese Handschrift folgende Mittheilungen gemacht: Anf.: *Yconomica etc. translata etc. in Monte pessulano continet IV Capitula: I. de divitiis servandis,*

124. *περὶ κατακλίσεως προγνωστικά κ. τ. λ.* „Prognostica de decubitu ex mathematicis. Absurdum opus Neograeci in arabica astrologia delirantis“ (Kühn CLXIV, 116). Ich habe diese Abhandlung vor Jahren erkannt in dem, dem Hippokrates beigelegten Buche: „*de Esse aegrotorum secundum lunam*“ (nach ihrem Platze in dem Zodiak — vielleicht identisch mit „Galen XII portae“). Eine arabische Uebersetzung scheint dem Verf. des Buches *al-Bulhân* für das Kapitel über die Schicksale des Kranken gedient zu haben; Nicoll (p. 274) übersetzt *al-Djan* „aëris“, für „aegroti“ (Boll. It. N. S. p. 334).

125. „*Expositio super Hermetis lib. Secretorum*“, ms. Coll. Corp. Chr. 1259, scheint identisch mit „*Tract. ex libro Gallieni Alpachimi* [= Al'hakimi, des Weisen, des Arztes, nicht nomen propr., wie Wüst. Uebs. S. 43] et (!) ex sententiis Hermetis collectus“, ms. in Jena (Kühn p. CLXXXVIII) und mit „Galen Alfakini Comment. in lib. *solis et saturni* Hermetis“ (ms. Cambr. Univ. 1255<sup>14, 15</sup>). Cf. Zeitschr. für Mathem. XVI, 472.

126. *De Incantatione*, adjuratione etc. lateinisch gedruckt; „saec. V. vel VI. foetus“ (Kühn CLXIX, 134). Dieselbe abergläubische Abhandlung ist unter dem Namen des Honein („Ynaim“ bei Ardoyn, de venenis) citirt; sie ist identisch mit Costa b. Luca's „*de physicis ligaturis*“, angeblich von Arnald de Villanova aus dem Griechischen (?) übersetzt, gedruckt Bern 1608. Die Identification dieser Abhandlung mit den „Fragen über die Definitionen“ (‘Hudud) von Costa (Os. I, 245) und die willkürliche Emendation in Djüdul (L. II, 468) haben Wüstenfeld verleitet, unsere Abhandlung mit Galen's Definitionen zu identificiren. In diesem Archiv Bd. 52 S. 348 A. 8 ist „*de congelatione*“ von Avicenna zu unterscheiden; vgl. S. 96.

Ich schliesse diese Liste mit einigen lateinischen, in Galen's Werken gedruckten Schriften, die nach Ackermann aus der arabischen Schule stammen, und einigen verdächtigen Titeln in den Catalogen von Bibliotheken in Constantinopel, welche im VII. Band von Hagi Khalfa abgedruckt sind.

II. de servis, III. de uxore, IV. de filiis. I. Omnis domus regimen perficitur IV rebus etc. sunt autem divitiae custodiendae et servandae propter multa. Ende: Expedit autem puero prae ceteris rebus quod sit subjectus parentibus suis etc. et timeat eos.

**127.** *De curatione lapidis* („abuleizor, abualeçor“ etc., Kühn p. CLXVIII, 131). Der Verf. ist abu'l-Ala ibn Zohr; s. dieses Archiv Bd. 57 S. 117, wonach Wolf, Bibl. Hebr. II, 1296 n. 182 zu berichtigen ist.

**128.** *De Facultatibus corpus nostrum dispensantibus* (Kühn, CLXII, 109).

**129.** *De Dissolutione continua, sive de alimentorum facultatibus* (idem, ib. 110).

**130.** *De compagine membrorum, sive de natura humana* (V, 330 Ed. Chart.) „arabistae astrologiae deliramenta indulgentis“ (Kühn CLXI, 105). Diese Abhandlung findet sich auch p. 312 hinter Albucasis (Ed. 1541), aber nicht im II. Bd. der Werke Constantin's, wie Taube (Tract. scriptor. Graec. ex physiogn. p. 9) noch 1862 behauptete; s. dieses Archiv Bd. 37 S. 405 n. 24 (l. 25).

Die nachfolgenden Mss. in Constantinopel (H. Kh. Bd. VII) bedürfen näherer Untersuchung:

**131.** **عود الصليب**, d. i. Paeonia (auch **ذو اصابع**, wonach **او** bei Löw, Ar. Pflanz. S. 308 zu berichtigen u. Freytag III, 240 zu ergänzen) p. 249 n. 1006; cf. unter Rufus § 23 n. 47.

**132.** **تشويق الطبى** (die medicinische Begierde?) p. 290 n. 1517.

**133.** **جدول** (Tabelle?) p. 466 n. 1769.

Ausserdem kommen allgemeine, unbestimmte Bezeichnungen vor: Compendium p. 290 n. 1500; Tractate ibid. n. 1518; Buch p. 248 n. 985, p. 289 n. 1458.

## § 22. Arabische Bearbeiter.

Aus Mangel an Raum folgt hier nur eine einfache Aufzählung der Verfasser von Commentaren, Summarien oder Compendien der Werke Galen's und insbesondere der 16 Hauptwerke. Durch ein Sternchen werden die bei Wenrich fehlenden bezeichnet.

Ich bemerke zuvor, dass einige christliche Gelehrte unter den Arabern griechische Texte besaßen, wie ibn Saklan, oder Saklab (XII. Jahrh. Os. II, 214, L. II, 109). — Die Araber sind: Abdallatif, \*Ahmed (?) abu Dja'afar Hamdani, Ainzarbi (Adnan), ibn abi'l-Asch'ath, Averroes, ibn Badje, Farabi, \*Gafiki, Chasdai,

\* ibn Heitham (Compilation von 30 Werken, nemlich, unsere Nn. 1, 2, 5—16, 26, 31, 33—5, 37, 38, 40, 45, 46 (48), 50, 53, 64, 69 und Summa (? جمع) des Honein aus den Reden des Galen u. Hippokrat), Hibet Allah abu'l Barakat, Honein, \* Ishak b. Ali al-Ruhawi, Ishak b. Honein, \* Ishak b. Imran, \* Kamal al-Din abi Man'sur, \* al-Kindi, Maimonides, \* ibn Maseweih (Joh.), \* Mas'hi (abu Sahl), \* Raschid al-Din (Ali b. Khalifa), Razi, ibn Ridhwan, \* Said (abu Othman), Sadid al-Din (Daûd), ibn abi 'Sadik, Sarakhsi, ibn Tadjib, \* ibn al-Talmids, Thabit b. Korra, \* ibn Wafid, ibn Zohr (abu'l-Alâ).

Ich habe bereits von den verschiedenen Arten der Uebersetzungen Honein's gesprochen, insbesondere von denen, welche Hippokrates (§ 11) betreffen; ich fasse hier die Nachrichten Oseibia's über die Uebersetzungen Galen's (cf. § 13) zusammen.

Honein übersetzte eine grosse Zahl von Schriften (syrisch, wie arabisch) für Bokht-Jeschu und Djibril (Os. S. 138), für Johanna ibn Maseweih (S. 186), für seine Söhne David u. Is'hak (in Fragen und Antworten S. 138), für Muhammed b. Musa (s. n. 107, letzterer wird irrthümlich als Uebersetzer genannt), für Muhammed b. Abd al-Malik (n. 26, cf. Os. S. 206 [bei W. p. 35] und 138, 169). Er verbesserte die Uebersetzungen Stephan's, des Sohnes des Basil, und von Musa b. Khalid (S. 189); er übersetzte besser als Eustathius, als ibn Baks, als Batrik (cf. S. 205) und als abu Saïd Othman, wegen seiner Belesenheit in Galen's Werken (S. 188, 89) und wegen seiner Sprachkenntnisse (cf. S. 186). Os. hatte Abschriften von Azrak, dem Secretär Honein's gesehen, mit dem تنكيت (Accentuation der Wörter?) im Griechischen von Honein (S. 187, cf. S. 191). Fast alle Werke Galen's sind von Honein übersetzt oder revidirt (S. 188).

In Bezug auf Galen's einzelne Werke, von denen Honein ausser den Uebersetzungen verschiedene Bearbeitungen verfasst hatte, substituïre ich für die Titel bei Oseibia die Ziffer der vorhergehenden Liste und gebe nur die Titel anderer, auf Galen sich beziehender Werke Honein's. Compendium (*Ikhti'sar*) v. 1—16 in Fragen und Antworten (Os. 198). — Auch die *Isagoge* Honein's ist „ex Galeno“ nach Rieu (Catal. Br. Mus. p. 456 n. 984<sup>32</sup>). Die angebl. *Isagoge* Joh. Serapionis in Montpellier n. 188 ist ein Irrthum.

Die betr. Schriften sind:

1. مقالة في اعتذار... Vertheidigung Galen's in n. 31
2. Summarium (جمل) von n. 39 in Fragen und Antworten.
3. Summarien (*Djawami'*) in Fragen und Antworten v. n. 59, 61, 40 u. von n. 61 (S. 199).
4. Buch über den Urin nach Hippokrates und Galen.
5. Ueber die Benennung (*Tasmijja*) der Glieder, nach Galen.
6. Er sammelt nach Galen und Rufus einen Tractat in syrischer Sprache über das Regimen der Greise, woraus ein arabischer Auszug von ibn al-Khammâr (Os. I, 323, cf. n. 43?).
- 7—10. Ueber 4 Werke (S. 199, 200) s. Nn. 107 und 105.
11. *Risala*, Epistel an Salmaweih b. Binan, der die Uebersetzung von n. 30 verlangt hatte.
12. Abhandlung über die Zusammensetzung (*Tarkib...*) nach Hippokrates und Galen.
13. حل شكوك Lösung der Zweifel des **Gesios**, des Alexandriners, über n. 10 (fehlt im Index S. 257), L. I, 42; cf. Rohlfs, Deutsches Archiv I, 444.
14. Es kürzte ibn Heitham (Os. II, 95) Honein's Summarium oder Compilation (*Djam'*) dessen, was Hippokrates und Galen über die Nahrungsmittel gesagt hatten (s. S. 467).

### § 23. Rufus v. Ephesus.

[Quellen: Fihrist S. 291, II, 138; Kiftims.; Os. S. 33 (und 85, 95, 101, 200, 323, II, 100); Hagi Khalfa VII, 1201 n. 7496 (nehmlich: IV, 131 n. 7877 = Os. n. 10; V, 60 n. 9959 = Os. 8; V, 62 n. 9971 = Os. 3; V, 111 n. 10273 = Os. 19? V, 145 n. 10452 = Os. 1; VI, 51 n. 12687 (VII, 896) = Os. 51, mit Variante). Wenrich p. 221. Steinschneider, dies. Arch. Bd. 37 S. 403 und Art. „Rufus de morbo icterico“, in Rohlfs Deutsch. Archiv 1881 I, 131 ff. Haeser, Gesch. I, 336. Roeper, Lectiones Abulfarag. p. 19. Leclerc I, 239. — Oeuvres de Rufus d'Ephèse, texte traduit en français, avec une introduction. Publication commencée par le Dr. Ch. Daremberg, continuée et terminée par Ch. Emile Ruelle, Paris 1879 (Collection des médecins grecs et latins). Pag. XXXII: Recapitulation des écrits conservés, mit Angabe von Citaten. I Maladies des reins etc., II Satyriasis, III Médicaments purgatifs, IV Parties du corps humain, V Interrogatoire des malades, VI Traité sur le poulx, VII traité de goutte. P. XXXIII autres (!) écrits: Liste Ackermann's nach Suidas n. 1—2, nach anderen Quellen 10—27 (n. 27 Comm. zu Hippokrates) besonders a. Humeurs,

b. Epidémie, c. Prorrh. I, d. Aphorismes. — Pag. XXXVI: 1 supplém. à la liste d'Ackermann d'après les historiens arabes — nach Ann. 1 insbesondere nach Oseibia. „Nous suivons ici Wenrich et surtout le Dr. L. (Leclerc)“, n. 28—73; — p. XXXVIII Second supplém. d'après divers auteurs, meist nach Rhazes u. And., n. 74—102 (74, 75 ist ohne Zweifel nach Leclerc p. 241 unten), Citate aus Rhazes zu 76—89 u. 102.]

Rufus, sagt Nadim, lebte vor Galen und „keiner der Rufus“ (*al-Rufusijin*) war vorzüglicher als er. Oseibia (S. 33, auch H. Kh.) nennt ihn, nach dem Beispiele des Oribasius „den Grossen“ (*al-Kabir*; Ruelle p. VI, Khabir bei L., dieses Archiv Bd. 37 S. 403). — Nach Kifti (Ms. Art. Rufus, und kürzer im Art. Baulus, s. § 29) wurde er von Aristoteles und Galen widerlegt.

Die arabische Bibliographie über Rufus liefert uns einen *embarras de richesse*. Es lässt sich kaum annehmen, dass nur die Araber uns die Titel von fast 60 Werken erhalten haben, von denen sich bei den Griechen fast keine Spur findet, und wovon nur ein einziges arabisch nachweislich existirt. Leclerc sagt (I, 241): „Si les biographes arabes ne nous fournissent aucun renseignement sur les *traductions* de Rufus, il n'est pas moins incontestable que ses ouvrages ont été traduits en arabe. Nous en avons la preuve dans les nombreuses citations que nous rencontrons dans Serapion, dans Mesue, dans le Continens de Rhazes, et dans les Simples d'Ebn el-Beithar.“ Man könnte noch hinzufügen: bei ibn al-Djezzar im Viaticum und vielleicht bei Isak Israeli (dieses Archiv Bd. 37 S. 403). Die Zahl der Citate in diesen Quellen muss aber um die identischen vermindert werden. Die erste Stelle verdient hier Razi, der, nach meiner Ansicht, für eine kleine Zahl ausdrücklich von ihm citirter Titel die Quelle der Bibliographen war (s. namentlich W. 244). Ich vermuthe, dass viele der, in den Listen citirten Titel aus Ueberschriften von Theilen der Werke des Rufus oder aus Kapiteln der medicinischen Compilationen entstanden, worin man Citate unter dem Namen des Rufus gefunden hat. Das ist ein Problem, welches nicht zu unserer Aufgabe gehört. Kifti schliesst seinen Artikel (Ms.) mit der Bemerkung, dass viele medicinische, von Rufus geschriebene und arabisch übersetzte Werke bekannt und citirt sind, giebt aber keinen einzigen Titel, so dass dieses, überall vernachlässigte, vage Zeugniss keinen Werth für die Einzelheiten hat.

Die arabische Bibliographie des Rufus scheint erschöpft in der Vorrede der vorzüglichen Ausgabe des Rufus von Daremberg und Ruelle (den ich mit „R.“ citiren werde); die Liste des Fihrist, sowie einige Stellen aus Oseibia sind jedoch darin nicht benutzt; man liest daselbst (p. IX) „quant à la question de savoir si les titres relevés dans cette triple nomenclature désignent un traité, proprement dit, ou un simple chapitre, nous avons dû souvent renoncer à la résoudre“. Eine andere Frage ist die der Identität einiger Titel, betreffs deren Zählung Ruelle nicht überall eine der beiden Methoden befolgt, nemlich entweder in den „Supplementen“ alle Titel, die nur Doubletten sind, wegzulassen, oder alle Titel mit einer Verweisung auf die Doubletten aufzuzählen. Ich werde darauf zurückkommen müssen.

Ich werde die verschiedenen Listen, deren Titel ich zähle, nach meiner bisherigen Methode vergleichen.

Nadim giebt 43 Titel, aber n. 23 (Coitus) ist eine Doublette von n. 18. Oseibia's Liste (S. 33) ist von einem anonymen Gelehrten (vielleicht S. Munk, welcher die Sammlung der Fragmente durch mehrere Citate in arabischen oder persischen Werken bereichern sollte), französisch übersetzt worden, und diese von R. in den Noten benutzte Uebersetzung (s. p. VIII) ist viel genauer als die von Leclerc (I, 238—40) im Texte aufgenommene. Erstere giebt für den letzten, im Arabischen zweifelhaften und von Leclerc weggelassenen Titel „Traité sur l'embolisme (?), melaena (?).“ Andere übersetzen pneumonia oder Epilepsie (das wäre eine Doublette) oder Eclampsie. Oseibia giebt 58 Titel, beginnend mit dem wichtigsten (*adjalla*, Fihrist n. 15: *afdhāl*) und bekanntesten, über Melancholie, in II Tractaten. Os. umschreibt das griech. Wort, Fihrist übersetzt es *المرّة السوداء*; Colera nigra bei Razi (R. 522, Fragm. 354, sonst immer „de Melancholia“). Is'hak ben Imran (Vorw. seiner Monographie, ms. München 805 f. 89<sup>b</sup>, nach gef. Copie von Dr. Aumer) rühmt die Schrift des Rufus „*al-Ifsisi*“, die aber nur Eine Art behandelte, nemlich die aus Unglück hervorgegangene (*العلّة الشراسيفية*?), nicht die übrigen; Galen habe keine Monographie darüber verfasst (§ 16 n. 41!). Im kurzen Citat bei Avicenna (III f. I Tr. IV) ist in der latein. Uebersetzung Gerard's Theophilus (?) substituiert (K. 19); in der hebräischen (K. 9) ist letzterer verstüm-



melt. — N. 2 ist das „Buch der Vierzig“ (man weiss nicht wovon?) in I Tractat. Alle folgenden Titel sind aus dem Fihrist mit wenig Varianten wiederholt, unter Weglassung von n. 13 über den Theriak, die auch nicht bei Wenrich, Leclerc und Ruelle<sup>1)</sup>. Nach Mubaschschir (bei Os. I, 85) fand sich unter den Büchern, welche Galen beim Brande verlor, das Werk des Rufus über die Theriake, die Gifte, Heilung der Vergifteten u. s. w.; ist letzteres identisch mit dem „Buche der tödtlichen Arzneimittel“ (Os. 28, R. 47) und mit „de venenis“ bei Razi (L. 241, R. 74)?

Hagi Khalfa giebt nur 6 Titel aus der Liste des Oseibia, nemlich die Numm. 1, 3, 8, 10, 19 (?), 51 (R. p. II, IV, 32, 34, 10? 67).

Wenrich hat seine Liste (p. 221—224) in zwei Abschnitte getheilt, deren ersterer die bei Fabricius-Harless (nach den griechischen Quellen, oder nach Razi) erwähnten Titel enthält, dann diejenigen, welche nur auf Nadim's und Oseibia's Autorität beruhen, ohne merkliches Princip der Anordnung<sup>2)</sup>, indem er nicht weniger als 12 Titel aus Oseibia's Liste weglässt, nemlich die Numm. 2, 7, 20, 22, 23, 33 (fehlt in Rohlf's etc.), 47, 48, 50, 51, 56, 58.

Ruelle lässt im ersten Supplement (n. 28—73) aus der Liste Oseibia's die 12, in der vorigen Aufzählung inbegriffenen Titel weg, nemlich: 1 (II), 3 (IV), 6 (VII), 11 (8), 17 (1), 18 (12), 19 (10), 21 (7), 29 (II), 37 (26), 43 (V), 58 (s. oben), so dass N. 28 Os. 2 entspricht, 29, 30 = Os. 4, 5 u. s. w. Seine folgenden Nummern entsprechen denen bei Os. (hier in Parenthese) in folgender Weise: 31—34 (7—10), 35—9 (12—26), 40 (20), 41—7 (22—8), 48—54 (30—6), 55—9 (38—42), 60—73 (44—57).

Ich füge hierzu einige Bemerkungen über wenige dieser Titel, nach der Anordnung Oseibia's (die Ziffer in Parenthese ist die R.'s).

<sup>1)</sup> 1—11 (13), 13 (fehlt), 14 (15), 15 (1), 16—22 (desgl.), 23 Doubl., 24—43 (23—42).

<sup>2)</sup> W. p. 221 giebt Os. 1, 3—6, 8, 10; p. 222 n. 11—13. 17—19, 21, 24, 25, 29; p. 223: 30, 34, 37, 43, 44; dann: 14—16, 26—28, 9, 31, 32; p. 224: 35, 36, 38—42, 45, 46, 49, 53—55, 52—57.

N. 5 (30). Ich habe oben § 20 n. 95 eine arabische Abhandlung über die Gelbsucht angegeben. Ruelle identificirt damit den *lib. flegmaticorum* bei Razi (R. p. 514, Frg. 325).

N. 13 (36). مقالة في قضايا (وصايا) حفظ الصحة (F. وصايا), Os. (I, 200) erwähnt eine Uebersetzung (تفسير) des Buches der Hygiene von Honein (cf. „Joannitius et Rufus“, ohne Titel, R. p. 537 n. 421), und Razi (Contin. simpl. § 754) citirt die ohne Zweifel der Uebersetzung angefügten Bemerkungen des Honein. Der Titel ist im Continens „*lib. Conservationis sanitatis*“ (R. p. 527, Frg. 373); an drei anderen Stellen (Rohlf's S. 135 n. 17) bemerkt Razi, dass dieses Buch fälschlich dem Galen beigelegt sei. Ruelle (p. XXXV n. 25) erwähnt diese Thatsache nur obenhin, und die Citate (III, 1, IX, 5, XXV, 5 Ed. 1506) finden sich nicht unter den Fragmenten. Der Titel: „*In Sanitate regiminis*“ (p. 525 Frg. 366, p. XXXIII n. 1 vom Regimen) scheint eine einfache Corruption einer Abkürzung unseres Titels, für *sanitatis regimine*.

N. 35 (53), s. das syrische Werk Honein's oben § 22.

N. 47 (63). Der Namen des Gegenstandes ist überall corrumpt; die beste Lesart بيونيا (s. Rohlf's S. 134) ist in A. Müller's Vorwort zu Os. (p. XLVIII) gegeben; das Citat „in libro *de peonia*“ (Contin. I, 6, s. auch oben Galen § 21 n. 131) ist Daremberg und Ruelle entgangen, zu welchen ich zurückkehre.

Das zweite Supplement (p. XXXVIII), nach verschiedenen Verfassern, N. 74—102, ist zum Theil Razi's Citaten entnommen, über welche ich wenige Worte sagen will, mit Verweisung auf meinen Artikel im Deutschen Archiv.

Die, von Ruelle (p. 453—458 Frg. 120—494) aus dem Continens des Rhazes gesammelten Fragmente des Rufus, welche einen wichtigen Beitrag aus den arabischen Uebersetzungen zu den verlorenen griechischen Texten bilden — betreffs der Varianten zu den erhaltenen Texten s. R.'s Bemerkung p. 500 — sind von einem unbekannten Gelehrten aus der Ed. 1509 gezogen, deren Eintheilung eine andere als in der, von mir citirten Ausg. (nicht „Uebersetzung“) 1506 (s. R. p. XLIX) ist. Es ist sehr zu bedauern, dass unser einziges Hülfsmittel für diese wichtige Quelle die lateinische, in den Ausgaben corruptirte

Uebersetzung ist. Das arabische Original selbst würde manchen Zweifel in Betreff der citirten Verfasser und der fraglichen Werke zulassen: die lateinische Uebersetzung bietet noch weitere Schwierigkeiten. Für die folgenden Bemerkungen habe ich nur die deutlich citirten Titel in Betracht gezogen.

Ich habe (l. c.) 19 von Razi citirte Werke aufgezählt, wovon einige mehr als einen Titel haben. Das erste: *de Arte* fehlt bei R.<sup>3)</sup>. Es sind noch einige andere Titel hinzuzufügen.

Ich glaube unter diesen Titeln die N. 1, 2, 5, 7, 8, 10 (? in lib. eius in quo dixit Hipp. p. 511, Fragm. 311), 13, 16, 17, 21, 29, 32, 37, 44, 47, 51 (im Ganzen 16) der Liste des Oseibia wiederzuerkennen. In R.'s Liste und in den Fragmenten müssen, nach meiner Ansicht, folgende Nummern gestrichen werden, welche gar nicht Titel, oder Titel von Werken, die ohne den Namen des Rufus citirt werden, und deren Verfasser an anderen Stellen genannt sind:

N. 6. *De medicina antiqua* (p. 507 n. 296, Hippokr.?).

17. Krankheiten der Augen (p. 468 n. 155: in duobus locis, s. unten).

74. Buch der Gifte (= 47? s. oben).

75. Ueber Hypochondrie (nach Leclerc p. 241) = Melancholie (s. oben).

79. Lib. de Complemento et fine. Verfasser ist Ja'hja ibn Masewei (dieses Archiv Bd. 42 S. 108, Bd. 57 S. 384).

81. „*Des salaisons*“ (p. 532 n. 391) ist kein Titel.

83. „*Des chymes*“ (p. 541 n. 437), wahrscheinlich von Galen (s. § 16 n. 50, § 19 n. 93).

85. „Ueber die Luft und das Klima“ (p. 495 n. 249: *de Aere et regione*, de 2. cap.), ist ohne Zweifel das Buch des Hippokrates.

86. „*Sur les découvertes medicales*“ (*De Medicinis inventis* p. 471 n. 167, p. 532, 533 n. 393, 395); ich vermuthe, dass es sich um ein, dem Galen beigelegtes Buch handle (§ 18 n. 85).

<sup>3)</sup> De colera nigra (R. 522 n. 354) = melanch.; s. oben. — de consiliis (R. 462 n. 137 p. 477 n. 185: lib. V ubi tractat de nutrimento infantium = de regimine); — de dolore articularum (R. 483 n. 217) — in lib. *plegmaticorum* (R. 514 n. 325); s. oben zu icterie.

88. De la suppuration etc. (p. 477 n. 186) scheint nicht ein Titel.

Ausserdem findet man unter den Fragmenten (p. 497 n. 403) *de Memoriale Abdus* (nehmlich ben Jazid): das ist ein arabischer Arzt, dessen Werk Razi oft citirt, auch unter dem Titel *de lib. Recordationum*, vielleicht nach einem Werke des Mesue.

Die *Quaestiones epidemiae* (p. 520 n. 346) sind wahrscheinlich von Honein (s. § 11 d).

Endlich giebt es, nach Honein (Os. I, 101), sehr viele dem Galen beigelegte Werke des Rufus; z. B. die Abhandlung über Gelbsucht (s. n. 5), die Anatomie des Auges (Os. p. 95 ef. R. n. 17?), die Abhandlung über Lavement (s. § 20 n. 99).

#### § 24. Philagrius<sup>1)</sup>.

Philagrius, sagt Nadim (S. 292), ist nicht in der Chronik (*Ta'arikh*) der Aerzte von Ishak b. Honein erwähnt; man kennt auch sein Zeitalter nicht. Nadim zählt 15 Titel, copirt von Oseibia (S. 103) mit der Umstellung von n. 13 nach 1 und Weglassung des Namens des Uebersetzers von N. 14, 15, welche Wenrich (p. 296) an die Spitze seiner Liste gestellt hat, indem er die n. 4, 8, 9, 11 weglässt; Flügel (Fihrist II, 138) nimmt an, dass Wenrich hier, wie sonst, die Titel, welche er nicht zu übersetzen wusste, weggelassen habe. Leclerc (I, 255) lässt ebenfalls n. 9 und einige andere, von Razi im Hawi citirte Titel weg. Ich vermute, dass Razi auch hier die Quelle Nadim's gewesen sei und hebe die Identität einiger dem Rufus und dem Philagrius beigelegten Werke hervor (n. 1 und ad vulgus). Ich kenne nur die, im lateinischen Continens citirten Titel, wo der Namen des Philagrius verschiedentlich, sogar zu „Philarethes“ verunstaltet ist (s. Fabricius Bibl. gr. XIII, 359, 361, Haller, Bibl. med. I, 281, 356; Bibl. chir. I, 111). — Kifti und H. Kh. nennen kein Werk des Philagrius.

Ich nenne hier nur die Werke, deren Uebersetzungen der Fihrist erwähnt, oder die Razi zu citiren scheint. Die Ziffer bezieht sich auf die Anordnung des Fihrist.

<sup>1)</sup> Quellen: Fihrist II, 138; Kifti giebt keinen Titel; Os. p. 103 u. 98, II, 104 Ridhwan; cf. 287. 303 [fehlt im Index S. 275]; W. 296, 306. St. dies. Arch. 52 S. 362, Catal. der hebr. Handschr. Hamb. 188; Deutsch. Arch. I, 135; L. I, 256.

N. 2. Ueber die Gicht (نقرس) „*Epistola ad Fidisium* (?) de podagra“, und „*Ep. de cyagra*“ (Razi).

3. Ueber Nierensteine; „*Lib. de lapidibus ad Georgium*“ (Razi).

8. خناق الرحم (Os. خلق). Ueber Hysterie (Lecl.); de *dolore ventris* (Razi).

9. عرق النساء, de *Sciatica* (ib.).

13. علامات الاسقام, V Tractate; de *morbis curandis* (ib., las علاج?).

14. في القوباء (*impetigo*), arabisch übersetzt von abu'l-Hasan al-Harrani, das ist Thabit b. Ibrahim. Flügel (II, 138) fragt Chwolsohn nach einem genügenden Grund für diese Identificirung; aber sie steht bei Nadim selbst (S. 303 Z. 3, II, 146, cf. Sprenger, de orig. p. 25). In dieser (im Index unter Philagrius S. 275 fehlenden, auch W. und L. I, 255, 369 entgangenen) Stelle sind die Worte ما لبني unverständlich.

15. Ueber die Leiden (فيما يعرض) der Zähne und des Zahnfleisches, übersetzt von demselben abu'l-Hasan. — Razi erwähnt ausserdem „*de libro parvo*“ (grosse und kleine Pandekten, كناش, identifiert Leclerc mit dem Volksbuch: *ad vulgus*); ferner ein Buch *de Colera* (vielleicht de Colica, n. 6?) und nach Leclerc (nach dem Arabischen) ein „livre des trois discours“, eine Abhandlung über Phthisis und eine andere über Diabetis, wenn das nicht Abschnitte eines anderen Buches sind. — Der „*liber Medicinarum laxativarum*“ (I, 6 f. 14<sup>a</sup>) ist wahrscheinlich von Mesue.

Ich habe bereits (§ 18 n. 82) eine, dem Galen beigelegte Abhandlung über die leicht zu findenden Arzneien erwähnt, welche von Philagrius sein soll.

Ali ibn Ridhwan verfasste Nutzauszüge (فوائد) aus einem Werke des Philagrius über die in Krankheiten nützlichen und angenehmen Getränke (Os. II, 104, cf. W. 306, L. 256, nur Namen I, 529). Diesem Titel geht ein anderer fast identischer (تعليق) voran, jedoch mit dem Namen *Fosidonius*; wahrscheinlich ist das eine aus der ersten Redaction stehen gebliebene Notiz, wofür der 2. Titel das Richtigere giebt, bei Hammer, Literaturgesch. VI, 393 A. 31 zu einem vorangehenden Titel.

§ 25. Oribasius<sup>1)</sup>.

Nadim (S. 292, II, 139) weiss nicht, ob Oribasius vor oder nach Galen gelebt habe, weil er ihn in der Chronik der Aerzte [von Is'hak, s. § 24] nicht gefunden. Kifti (Ms.) und Oseibia (S. 103) unterscheiden von Oribasius, dem Verf. der Pandekten, Ärzte Kaiser Julian's, den „Geburtshelfer“ (*al-Kawabili*, citirt von ibn Bokht Jeschu, fehlt bei Wenrich p. 295), der uns nicht weiter interessirt (dieses Archiv Bd. 85 S. 154). Im lateinischen Continens und bei Serapion jun. scheint der Namen Oribasius corrumpt in: *Acrabasius*, Aermesus (Aermasios, Armasios), Anyasius, Arabasius (cf. Haller, Bibl. chir. I, 113, Bibl. med. I, 356), Arinasius, Auramasius, Aurifiasius, Auxiatius, Avynasius, Urbiasius, vielleicht auch *Agarisius*; Fabricius (Bibl. gr. pp. 31, 40, 41, 72, 78, 82, 96, 97, 451) hat diese Namen nicht erklärt, und Haller confundirt „Albasyri“ (البصري) mit Oribasius. Ich habe unter diesen Namen nirgends einen Titel eines Werkes gefunden. — Hagi Khalfa nennt Oribasius nicht.

Nadim erwähnt 5 Titel; Kifti (Ms.) und Oseibia lassen den zweiten und den Namen der Uebersetzer weg. Wir werden sehen, dass Wenrich (p. 295) weder jenen noch diese richtig benutzt hat. Ali b. Abbas erwähnt in der Vorrede des Maleki einige dieser Titel; Leclerc (I, 253) hat die Stelle aus Ali nach dem arabischen Text übersetzt.

Ich lege meiner Aufzählung den Fihrist zu Grunde.

1. Ein Buch an seinen Sohn Eustathius, in IX Tractt. (die Synopsis von n. 5), von Honein übersetzt (arabisch?).

2. Brief an seinen Vater (!) Eunapes (أونافيس) in IV Tractt., übersetzt von Honein. — Os. (und Wenrich) lassen ihn weg; Ali b. Abbas hat: „an Eunapos und das Volk“ (Constantin giebt: *de republica!*).

3. تشريح الاحشاء Anatomie der Eingeweide; Oseibia's Text hat مزج (s. jedoch die Vorr. p. XLIX); Wenrich giebt الاعضاء, Leclerc nur „un traité d'anatomie“: Ali l. c. fand in n. 5 ein einziges Kapitel über Anatomie.

<sup>1)</sup> Quellen: Fihrist, 292, II, 139; Os. 103, cf. 10, 87, II, 100 Ridhwan; Kifti nennt keine Schrift; W. 295; L. 253; dies. Arch. 85 S. 154.

4. الادوية المستعملة Ueber gebräuchliche Arzneien, übersetzt von Stephan, Sohn des Basilius (s. unten).

5. Buch der siebzig, I Tract., in's Syrische übersetzt von Honein und Isa b. Jā'hja. — Ist es das B. der „grossen Pandekten“ woraus Os. (S. 10) eine Stelle citirt?

Ibn Beithar citirt im Mugni (Ms.) ein Buch des Oribasius, betitelt: „Wer keinen Arzt bei der Hand hat“, was Leclerc mit dem „Euporiston, des médicaments faciles à trouver“ (cf. n. 4?) identificirt.

Welches Werk des Oribasius ibn Ridhwan in Auszug brachte (Os. I, 200), weiss ich nicht.

#### § 26. Euares (?) und Plato.

اوارس (fehlt bei Wenrich und Leclerc), zur Zeit des Aeskulap und des „Guris“, verfasste, nach Nadim (S. 292), ein Buch betitelt العلل المهلكة (von den Ursachen der Krankheiten, oder den tödtlichen Krankheiten?). Der Namen entspricht, nach dem Commentar zum Fihrist (II, 139), Euares, oder Euaris, ein Namen, der sich nicht bei Fabricius findet.

Plato (*Iflaton*) mit dem Beinamen „der Mann mit den Cauterien“ (oder der Arzt); nach Nadim (II, 139) meint man, dass er einer derjenigen gewesen sei, von denen Galen entlehnte (أخذ عنه). Wenrich (p. 124 „Addit (!) Dschemaleddin .. artem medicam didicerit“). Nach Oseibia (S. 23, von Wenrich und Leclerc p. 263 etc. unbeachtet) war er der fünfte der berühmten Aerzte und lebte 60 Jahre, 40 Jahre als Kind und Schüler und 20 Jahre als Lehrer, 735 Jahre nach dem Tode des Parmenides. Er wird wahrscheinlich von Razi, Ali ben Abbas, Avicenna, Albucasis (*Zahrawi*) citirt.

Nach Nadim verfasste er eine Abhandlung über das Brennen, aber „man weiss nicht, wer sie übersetzt hat“ („die Aerzte kennen den Uebersetzer nicht“, Kifti).

Es existirt ein hebräisches, dem Plato beigelegtes Fragment über den Aderlass, Ms. in München, s. Magazin f. d. Wiss. des Judenth. XII, 195.

#### § 27. Archigenes<sup>1)</sup>.

Nadim (S. 288, II, 139) hatte einen Artikel angefangen mit

<sup>1)</sup> Quellen: Fihrist 288, 292, 357, II, 134, 159, 194; Kifti ms.; Os. 34,

der Ueberschrift أرشيديانس [lies أرخيي], vor Galen (lebend); er nahm ihn wieder auf (S. 292, II, 139 — أرسيب), indem er einen einzigen Titel hinzufügte; Kifti (ms.) fügt noch hinzu, dass seine Schriften von Galen citirt werden. Oseibia (S. 34) sagt wörtlich: „Arschidjanis hat eine Anzahl von Schriften über Medicin verfasst; die folgenden habe ich arabisch übersetzt gefunden“.

1. أسقام الارحام وعلاجها über die Krankheiten der Gebärmutter und deren Heilung (H. Kh. V, 41 n. 9832).

2. طبيعة الانسان, über die Natur des Menschen; Naddim fügt hinzu مجهولة النقل, Uebersetzung unbekannt oder anonym? (H. Kh. V, 111 n. 10296 VII, 534).

3. Ueber die Gicht, في النقرس.

In der Liste der Werke Galen's (bei Oseibia, S. 92, 97, danach muss S. 103 und im Index S. 41 corrigirt werden) lautet der Namen Arkhidjanis. Zu unterscheiden ist Arschidjanis, Schüler des Sokrates, nach Mobaschschir (Os. S. 49), auch in einem Werke al-Kindi's erwähnt; dieser Namen ist noch nicht erklärt.

In dem fabelhaften Verzeichnisse von Werken des Djabir b. Hajjan (Fih. S. 357, II, 194) sind die beiden Werke von Arsidjanis und Arkaganis (im Index S. 274 getrennt) eine doppelte Erfindung. Arkaganis lautet der Namen des Verfassers des Buches über die chronischen (*al-muzammana*) Krankheiten, nach Razi, bei ibn Beithar (s. v. Bendj), und derselbe Namen muss auch im Viaticum des ibn al-Djezzar corrigirt werden (Alf. 251). Wenrich (p. 290) erwähnt dieses Werk nicht, welches im lateinischen Continens: *de morbis (passionibus) diuturnis* (oder *chronicis*), und *de antiquis morbis*, genannt wird.

Nach Leclerc (II, 253) werden im Hawi des Razi noch folgende Werke des Archigenes citirt: „*Du diabète, du vomissement* (de vomitu VI, 1), *du vomissement par l'hellébore; de la bile; de l'atrabile*.“

36, 49, 102, — 92, 97 (zu ergänzen Index S. 41); Hagi Khalf. VII, 1042 n. 1603; W. 290; Sontheimer zu ibn Beithar II, 730 (256, 359); Steinschneider Pseud. Lit. 60, 63 (cf. A. Müller, Gr. Philos. 38); Alf. 251; L. I, 252; V. Rose, Hermes IX, 479, 484. — Jaakubi (Kl. 614) hat nur eine Zeile.



Die Corruptionen des Namens Archigenes im lateinischen Continens, welche Fabricius und Haller nicht erkannt haben, sind in den Ausgaben bis auf 30 vervielfacht, deren Aufzählung der Raum nicht gestattet.

### § 28. **Magnus** von Emessa.

Nadim (S. 293, II, 139) kennt nur (Magnes?) von Hims, vor Galen, Schüler des Hippokrates, Verf. einer Abhandlung über den Urin; der Artikel ist von Kifti (ms., Alf. 166) und Oseibia (S. 33) aufgenommen; letzterer giebt dem M. ein Alter von 90 Jahren, was Leclerc (I, 252) entgangen ist. Wenrich hat unseren Autor weggelassen, der mit seinem Werke von Razi citirt wird („Magius, Machius“, de urinis, Cont. XX, 1 f. 405<sup>d</sup>, 409<sup>b</sup>), unter dem Namen „Magnus rex medicorum“ bei Serapion (Antidot. Cap. VIII Anf.) und in der hebräischen Uebersetzung des Viaticum von ibn al-Djezzar (Dugat giebt dieses Citat nicht). Nach Honein (Einl.) wäre Magnus der Erfinder des Theriak (s. die Stelle im Katalog der hebr. Handschriften in Hamburg S. 187).

Die Abhandlung über den Urin findet sich (in hebräischer Schrift) in Paris n. 1022, in Berlin 104 Oct. (s. die Notiz in: Deutsches Archiv etc., Bd. I, 1878 S. 137) und (ein Fragment?) in Ms. Marsh 37 der Bodl., wo der Uebersetzer abu Othman Saïd b. Ja'akub genannt ist.

Kifti (ms.) und Oseibia (S. 103) erwähnen einen anderen Magns (? مغنس), der Alexandriner genannt.

### § 29. **Paulus** von Aegina.

فولس الأجانيطي, genannt *al-Kawabili* „der Geburtshelfer“, verfasste, nach dem Fihrist (S. 293, II, 139), folgende Werke:

1. *al-Kunnasch*, Buch der Pandekten in VII Tractt., von Honein übersetzt. Kifti (ms. s. v. Phauls, die Persönlichkeiten sind nur aus K. wiedergegeben bei Leclerc I, 256) und Oseibia (S. 103) geben den Titel كُنَّاشُ الثَّرِيَّا „Pandekten der Plejaden“, wegen der VII Tractate (s. R. Briau, Chirurgie de Paul, Paris 1855 p. 30), die Lesart IX bei Kifti ist also corrupt. Oseibia nennt den Uebersetzer nicht, sagt aber im Artikel Honein (wie Kifti bei Casiri I, 288), dass dieser den Kunnasch (die Variante: „*Kitabân*, 2 Bücher“ ist falsch) von „Bauls“ kürzte. Diese Angabe ist Wenrich und Leclerc (I, 256) ent-

gangen, ebenso wie das arabische Ms., welches Mich. Cantacuzenus besass, wenn wir Alb. Haller (dies. Arch. 52 S. 361) Glauben schenken. Die häufigen Citate Paul's (Bulus, Baulus etc.) bei den arabischen Aerzten, wie Razi etc. (dies. Arch. 85 S. 154), sind wahrscheinlich den Pandekten entnommen. Nach Leclerc hat Albucasis den VI. Tractat der Pandekten benutzt und ihn manchmal wörtlich ausgeschrieben, ohne die Quellen zu citiren. Eine Interpolation einer Stelle vermuthet G. Jacob (ZDMG. Bd. 43 S. 359).

2. في علل النساء über Frauenkrankheiten, ein von Oseibia weggelassener Titel, wofür jedoch ein anderer, nemlich:

3. في تدبير الصبي وعلاجه „über das Regimen und die Therapeutik der Kinder“ (L.). Vielleicht ist das eine Confusion mit Rufus, dessen Namen in der unbekannten Quelle nicht deutlich geschrieben war? — Ich füge hinzu:

4. ein Fragment über Toxicologie, hebr. Mss. im Vatican und in München (s. dies. Archiv Bd. 52 S. 361).

Ich bemerke noch, dass Kifti einen anderen Artikel بولس giebt, der angeblich ein, von Aristoteles und Galen widerlegter Autor; dieser Artikel ist aber ohne Zweifel eine Doublette von Rufus! Ein alter Arzt فولوس (Phîlûs) wird von Oseibia (S. 32 Z. 5 von unten, S. 36 Z. 11 v. u.) erwähnt; der Namen فولس unter den Schülern des Hippokrates bei Nadim (S. 288) bezeichnet nicht, wie Flügel (II, 136) meint, Paulus von Aegina; es muss heissen Polybos (Schwiegervater des Hippokr.), wie bei Oseibia (S. 25, s. S. 33 und 103 Z. 1, Lesarten S. 4, 5, 16, wonach der Index S. 92 Z. 3 zu berichtigen; cf. H. Kh. IV, 129, VII, 783 und Flügel's Comm. zum Fihrist S. 136 zu S. 287). Auch syrische Quellen citiren einen, von unserem verschiedenen Paul (Löw, Aram. Pflanzennam. S. 12).

### § 30. Dioskorides aus Ain-Zarba<sup>1)</sup>.

Dioskorides, sagt Nadim (S. 293, II, 139), wird genannt „der Reisende“ السائح في اللبلال (Pedanios). — Oseibia beweist

<sup>1)</sup> Quellen: Ja'akubi bei Kl. 613; Fihrist 293 (II, 139); Kifti (unvollst. bei Cas. I, 283, s. ZDMG. 39, S. 526); Os. I, 35, II, 46—8 (bei De Sacy, Abdollat., p. 495, 549; englisch bei Gayangos, Hist. I App. p. XXV); cf. S. 13, 19, 87, II, 49, 81, 100, 133, 156, 212; Hagi Khalfa VII,

die Reisen aus der Vorrede. Ja'hja, der Grammatiker, rühmt D. in seinem Buche der Chronik (das Lob selbst interessirt uns hier nicht weiter). Andere nennen ihn „den Botaniker“ (*al-Schadjdjar*). Ich übergehe die seltsame, im Namen des Honein vorgebrachte Erklärung des Namens Dioskorides bei Kifti (die Stelle fehlt bei Casiri I, 283) und bei Oseibia (S. 35), die sich vielleicht in der Revision der Uebersetzung fand (s. unten); ich hebe aber hervor (was bei Wenrich p. 215, Roeper I, 20 und Leclerc I, 236 fehlt), dass Kifti Dioskorides, den Botaniker, mit Dioskorides, dem Commentator mehrerer Schriften des Hippokrates identificirt, welcher im Fihrist (S. 288) und Oseibia (S. 34: „der erste“) einfach erwähnt ist — ein dritter Diosk., welcher der erste Augenarzt gewesen sein soll, wird von Os. (S. 103) erwähnt. — Hagi Khalfa hat dem, durch 40 Jahre verfassten Werke des Dioskorides (V, 75) nicht weniger als 5 Artikel gewidmet; der Inhalt der V Tractate und ein Zeugniß von Galen (V, 37, s. VII, 847) scheinen aus Oseibia gezogen. — Genug über den Verfasser! Sein Werk wird einfach mit dem Namen des Autors citirt (H. Kh. III, 241 n. 5153); Oseibia giebt keinen speciellen Titel, Kifti bezeichnet es mit „Buch der V Tractate“, H. Kh. (V, 37 und 75) mit „Buch der Heilmittel“ und „Buch der Kräuter und Pflanzen“; Ja'akubi „B. d. Kr. und Wurzeln“.

Im Fihrist liest man Folgendes: Buch der Kräuter V Tractt., man hat noch zwei Tractate *الدواب والسموم* hinzugefügt, soll man das emendiren *ذوات السموم* nach Ms. Leyden 1301? Oseibia giebt „über Gifte der Thiere“ (H. Kh. V, 37, VII, 847, fügt hinzu, dass die Heilmittel nicht darin angegeben sind); man behauptet jedoch, dass diese Bücher fälschlich beigelegt sind; „Uebersetzung (نقل) Honein's, nach Anderen Hobeisch's.

Die letzte Nachricht über den Uebersetzer scheint mir nicht genau; man sollte glauben, dass Nadim von der syrischen Uebersetzung spreche. Ibn Djoldjol (Os. S. 64) sagt ausdrück-

65 n. 2451; Pusey p. 587; W. 215; Meyer, Geschichte der Botanik III, 135; Steinschn. Alf. 251, dies Arch. 52 S. 353, Bd. 85 S. 153; Hebr. Bibl. X, 82, XIX, 84; L. I, 236, II, 205; Löw, Aram. Pfl. S. 14, 418.

lich, dass Stephan, Sohn des Basilius, das Werk aus dem Griechischen übersetzte (H. Kh. V, 85), und dass Honein diese Uebersetzung corrigirte; in der That berichten einige Mss. dasselbe. Ausserdem citirt ibn Beithar (cf. Os. 133) die Noten Stephan's und Honein's Uebersetzung eines Pflanzennamens. Stephan hatte die griechischen Namen des Textes, die er nicht zu übersetzen wagte, nur in arabischer Schrift umschrieben; zu dem anderen fügte er das gleichbedeutende Arabische.

Ibn Djoldjol giebt über die neue Uebersetzung, oder vielmehr Redaction, in Cordova (951) einen durch De Sacy, Gayangos, E. H. F. Meyer (III, 135) und Andere bekannten Bericht (s. Leclerc I, 237 u. 431). Hagi Khalfa (V, 85) giebt den Hauptinhalt, beginnend mit den Worten „Buch des Dioskorides“ (Mitte des Satzes aus Oseibia). Es handelte sich hauptsächlich darum, die griechischen Namen in der Uebersetzung des Stephan in's Arabische zu übersetzen. Der Mönch Nikolaus, der spanische Jude Chisdai ibn Baschrut (bekannt durch eine Notiz von Philosseno Luzzatto 1852; cf. Hebr. Bibliogr. X, 82, XIX, 84) und einige arabische Gelehrten, unter ihnen der berühmte Arzt Abd or-Ra'hman b. Is'hak ibn Heitham, vereinigten sich zu diesem Zwecke, und die Synonymie, womit der Text früher bereichert worden war, wurde durch lateinische Wörter etc. vergrössert, oder ersetzt. Leclerc hat dem Pariser Ms. Suppl. 1067 (2849), dessen Abbildungen in einem besonderen Bande existirten, einen interessanten Artikel gewidmet, um die vielfache Bedeutung desselben zu beweisen, und giebt ein Resumé daraus in seiner Histoire (I, 237).

Ueber die Tractt. VI, VII verweise ich auf meinen Artikel: „Die toxicologischen Schriften der Araber“ (in diesem Archiv Sonderabdr. 1871, u. s. Nachtrag unten S. 487).

Vom arabischen Diosk. kennen wir ausser dem erwähnten Ms. Paris und einem Fragment mit Figuren daselbst n. 968 (2850 mit betrügerischem Titel; cf. L. II, 172), ein defectes Ms. in Bologna, geschr. 1245 (kurze Notiz im Bollett. Ital. Nova Ser. p. 212, u. bei Rosen, Remarques sur les mss. or. de la collection Marsigli, p. 95); Bodl. 573, übersetzt von Stephan, durchgesehen von Honein mit einem Supplement von ibn Djoldjol, letzteres übersetzt von Fr. A. Dietz (Analecta med.

Lips. 1833 p. 9—15). Os. (II, 48) betitelt dieses Supplement: Abhandlung, welche die Heilmittel nennt etc.; vorher erwähnt er eine „Erklärung (*Tafsir*) der einfachen, von Dioskorides erwähnten Namen“, verfasst im Monat Rabi II, 372 (982). Ibn Djoldjol gehört jedoch nicht zu den Gelehrten, welche sich zu der ersten Uebersetzung vereinigt hatten (wie Wenrich p. 217 anzunehmen scheint); er hat auch nicht an der neuen Redaction theilgenommen, wie man bei Clément-Mullet (préf. à ibn Awam p. 84) liest. — Ms. Escorial 840 (Tract. I—III) ist nach Leclerc (I, 239, 431) eine schlechte Copie. Ms. Leyden 1301 (III, 227) nennt Honein als Uebersetzer der Tractate I—IV, und Stephan als den von V—VII; das Ganze wurde nach einer anderen Uebersetzung des Husein b. Ibrahim etc. an-Natili im Monat Rabi I 380 (Juni 990) corrigirt.

Eine lateinische Uebersetzung aus dem Arabischen scheint nicht zu existiren, wir besitzen jedoch den grössten Theil in den Citaten der lateinisch übersetzten Schriften von Razi, Avicenna und insbesondere Serapion junior. Daher wohl die Citate einer *translatio arabica* bei Matthaeus Sylvaticus? Simon Januensis (*Clavis. san. Vorr.*) spricht von zwei latein. Uebersetzungen (über die alphabetische s. V. Rose, im *Hermes* VIII, 38); s. E. Meyer, *Gesch. der Botanik* IV, 166.

Die Citate aus Dioscorides bei Avicenna enthalten Stücke, die in den lateinischen Uebersetzungen fehlen; das bemerkt schon Petrus Paduanus (um 1290) in seinen Randnoten zum alphabetischen Dioscor. s. v. *Crocus*, fol. f. 2 Ed. 1477; s. auch unter *Cerebellum* und die Vorbemerkung.

In Bezug auf die arabischen Gelehrten (ausser ibn Djoldjol), welche das Studium des Diosk. fortsetzten, genüge es, folgende Namen zu erwähnen: ibn Wafid (gest. 1068), Gafiki, ibn Ridhwan, Abd al-Latif, Nabati (Ahmed, gest. 1239), ibn Beithar, der einen Commentar zu Diosk. verfasste. Die sehr häufigen Citate des Diosk. in ibn Beithar's Buche der *Simplicia* sind in der Uebersetzung Leclerc's gekürzt.

### § 31. Kriton.

اكريطون (*Ikritun*), sagt Nadim (S. 239, II, 139), genannt *al-muzajjin* (der Kosmetiker), vor Galen und nach Hippokrates

(so weit Kifti ms.) ist der Verfasser des كتاب الزينة (*κοσμητικῶν*). Oseibia (S. 34) fügt hinzu, dass Galen im Miamir Auszüge daraus gemacht habe. In einigen Mss. von Fihrist und Kifti steht falsch Ifriton.

Kriton und sein Werk werden von arabischen Aerzten citirt, wie Razi (s. Leclerc I, 262), ibn al-Djezzar (*Viaticum*, I'timâd ms., in der lateinischen Uebersetzung Stephan's, f. 103: „Criton in libro de *ornatu mulierum*“, auch in der Abhandlung über die Proprietäten oder Tugenden, im lateinischen Auszug und der hebräischen Uebersetzung, mein: Zur pseud. Lit. S. 60, dieses Archiv 37 S. 373, ZDMG. Bd. 32 S. 130), Avicenna (Kanon arab. V, 22 p. 253 al-Ka'hhâl, lateinisch „Caesar (!) factor alcohol“), ibn Beithar.

Der, der Kosmetik entnommene Beinamen unterscheidet ihn vom homonymen Schüler des Sokrates (Oseibia S. 45—47), den man in dem pseudo-aristotelischen Buche „de Pomo“ redend eingeführt hat.

Madjriti (Gajathu'l-'Hakim ms.) citirt eine „Erklärung des pneumatischen Talismans“ von Kriton, angeblich übersetzt von Bakratis (Hippokrates!).

Wenrich hat Kriton gänzlich übergangen.

### § 32. Alexander Trallianus, طراليئوس.

Die arabischen Quellen über Alexander von Tralles sind in M. Th. Puschmann's Vorrede zu seiner griechisch-deutschen Ausg. Alexander's (Wien 1879, I, S. 92 ff.) erschöpft. Ich beschränke mich auf eine Auszählung seiner in den arabischen Quellen erwähnten Werke.

Nadim (p. 239), dessen Artikel mit wenig Varianten von Kifti (ms.), der einzigen Quelle Wenrich's (p. 290) und von Oseibia (I, 34) abgeschrieben ist, — lässt Alexander vor Galen leben, wahrscheinlich durch Vermengung mit dem homonymen, von Galen citirten Arzt (Fabricius, Bibl. gr. XIII, 52). Seine Werke sind folgende:

1. علل العين وعلاجاتها, über Augenkrankheiten und den Heilmitteln, III Tractt., welche Nadim in einer alten Uebersetzung gesehen hatte; diese Thatsache (weggelassen bei Wenrich und Leclerc p. 256) beweist, dass die Notiz nicht blos

aus dem Citate Alexander's geflossen ist. Puschmann (S. 107) hat in Venedig 2 griechische Abhandlungen darüber gefunden, welche er eher einem byzantinischen Verfasser beilegen möchte.

2. البرسام „Birsan“ (im Continens), was Pleuresie bedeutet; die von Razi citirten Stellen, welche Alexander's Texte (I, 13) entsprechen, führen jedoch darauf, *Sersam*, Phrenesis zu emendiren (Puschmann S. 94). Ibn Batrik übersetzte diese Abhandlung für Ka'htabi.

3. الصغار (الصبيان) (Os. والحيات والديدان. . .) (Wenrich giebt eine unvollständige Lesart nach Kifti), über Eingeweidewürmer, wovon eine alte, arabische Uebersetzung.

Es ist auffallend, dass die arabischen Autoren nicht andere, von Razi (s. Fabricius Bibl. gr. XIII, 52—53) citirte Titel erwähnen, und insbesondere den *liber Congregationis* oder *de Summa* („Compendium“ nach Leclerc), was das bekannte Werk über Therapie zu bezeichnen scheint und von den Arabern benutzt worden ist. Ja'hja ibn Serapion scheint (nach Leclerc I, 216) mehrere wörtliche Auszüge aus Alexander gemacht zu haben, obgleich er ihn nicht namentlich citirt. Razi citirt ausserdem *de Febribus*, *de Stomacho*; das Buch *de Melancholia* wird dem Alexander von Aphrodisias beigelegt, den die Araber manchmal mit Alexander v. Tralles vermengen.

Nach Leclerc soll ibn Beithar dem Alexander ein Buch über chronische Krankheiten beilegen; wahrscheinlich ist das nur eine falsche Lesart für „Archigenes“. — Ibn Wa'hshijja, ein sehr verdächtiger Autor, citirt ein Buch der Gifte von Alexander. — Ueber andere zweifelhafte Citate verweise ich auf die Vorrede Puschmann's.

### § 33. Sasikalus (?) und Soranus.

سسقالس ist als Verfasser eines Buches الرحم nur bei Nadim erwähnt; Os. S. 33 bezeichnet ihn als Commentator des Hippokrates; Flügel hat diesen Namen nicht entziffert, der sich am leichtesten durch Sosipolis, Lehrer des Aëtius (Fabricius Bibl. gr. XIII, 426) erklärt; man muss aber nach einem Verfasser des angegebenen Buches suchen, welches wohl vom uterus handelte.

Soranus (*Súranus*), dessen Vaterland unbekannt ist, schrieb

ein Buch über das Klystier, übersetzt von Eustathius und revidirt von Honein. Dieser letzte Artikel des Fihrist (S. 293, II, 140) wurde schon von den Arabern selbst vernachlässigt, ebenso von Wenrich und Leclerc. Oseibia (S. 35 letzte Zeile) erwähnt Soranus, genannt *al-dsahabi* (der goldne?); die im Index angegebene S. 22 ist falsch. Honein spricht von einem Commentar über die Natur des Kindes von Soranus aus der Schule der Methodiker (Os. S. 99).

### § 34. Ergänzung.

Das arabische Ms. Paris 1038 enthält, nach Leclerc (I, 238), ein, dem **Theomnestus** (um 313 nach Haupt) beigelegtes Werk über Thierarzneikunde, übersetzt von Honein (?); es besteht aus einer Reihe von Recepten, häufig unter dem Namen Absyrtus.

Ein Buch *البناء وأنواعه* (de Coitu) beigelegt dem „Philosophen **Iklimon**“, findet sich in einem Ms. in Granada (ZDMG. 36 p. 342). Die Werke über dieses Thema geben oft fictive Autorennamen.

Unter dem schwankenden Namen **Demokrit** und **Damokrates** citiren arabische Quellen einen Philosophen, Geoponiker, Arzt und Alchemisten (mein: zur pseud. Lit. 34, 64, A. Müller, gr. Philos. 35<sup>1)</sup>, L. I, 199). Ich muss mich auf kurze Quellenangaben beschränken. — In der arabischen Bearbeitung der Geoponica von „Costus“ (dies. Arch. 85 S. 166 und W. Gemoll, Untersuch. über d. Quellen der Geopon. Berlin 1883), gedr. Cairo 1876, wird „Dimokratiz“ citirt S. 15, 16, I, 15, S. 22, 23, III, 2, S. 25 K. 5, S. 26, K. 6 u. 7, S. 78 V, 16, S. 89 K. 51, S. 128 VIII, 10, S. 130 IX, 2, S. 133 K. 5, S. 134 K. 6. Das ist wohl die Quelle von ibn Wahschijja und ibn Awwam (bei Clement-Mullet p. 70; cf. E. Meyer, Gesch. d. Bot. III, 152, cf. 149, 345, I, 39, 42).

Nadim nennt S. 254 den Philosophen, 287 den Arzt, 352 bis 354 (II, 191), 357 den Alchemisten ohne bestimmte Angaben über Uebersetzungen. Kifti unterscheidet den Philosophen Demokritos vom Arzte „Dsamokrates“, citirt im Anti-

<sup>1)</sup> Für die vermuthete „arabische“ Fälschung wird als Autorität der Christ Ja'hja ibn Adi angeführt.



dotar des Schabur (gest. 869, dies. Arch. 39 S. 393). — Oseibia nennt mit confuser Orthographie D. aus Abdera (S. 25, cf. S. 33 Brief des Hippokr.) u. S. 36 D. neben Herodot als lang-  
lebig (19); S. 35 Z. 1 erscheint ein „zweiter“ D.

D. wird citirt in einem Werke über Thiere von Ali b. Isa (dies. Arch. 52 S. 374, anonym in Wien II, 552 n. 1481, Gotha IV, 96 n. 2067, H. Kh. VI, 140), vielleicht von Isa b. 'Hikam (Os. I, 121, L. I, 87; cf. dies. Arch. 37 S. 390, Bd. 86 S. 111), im Continens des Razi (XII, 1 f. 253<sup>2</sup>, XX, 1, f. 407<sup>3</sup>, 413<sup>3</sup>, cf. Fabricius XIII, 135, oben § 13 A. 7; Haller Bibl. med. I, 356; cf. dies. Arch. 52 S. 470), nach Leclerc I, 199 eine Abhandlung über Urin, welche übersetzt sein müsse?

Simon Januensis (Clavis sanat., Vorr.) kannte eine „*Practica*“ von Democritus, welcher der Lehrer des Hippokrates gewesen sein soll.

#### Nachtrag.

Al-Biruni (um 1030) citirt Stellen aus 6 Schriften Galen's, nemlich oben n. 291 n. 53 a und b, 293 n. 61, 294 n. 64, 295 n. 66 und dem Comm. zu den Aphorismen; Sachau, Alberuni's India, engl. Lond. 1888 I p. XLII, 34, 35, 95, 97, 123, 127, 151, II, 168 u. 429 übersetzt die Titel inconsequent und theilweise falsch (speeches, de indole animae) und unterscheidet Apophthegmen von Aphorismen.

(Zu S. 483.) Eine Notiz in ms. arab. Philipps 18 über das Verhältniss von Avicenna's Kanon zu Dioscor. VI, VII wird Prof. Stern in dem, im Druck befindlichen Catalog mittheilen.